

## MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

### Notruf für Hörgeschädigte

Ab sofort können Hörgeschädigte die Polizei Köln auch per Kurzmitteilung (SMS) erreichen. In Zusammenarbeit mit der Stadt entwickelte die Polizei einen speziellen Notruf. Wer Hilfe benötigt, sendet eine SMS an die Rufnummer 99 0221/2292292. Nach kurzer Zeit erhält der Absender eine Meldung, ob die Übertragung gelungen ist. Außerdem besteht die Möglichkeit, eine verschlüsselte Nachricht zu senden. Hierzu muss der Nutzer unter den Sendeoptionen des Handys die Option „gesendet als Fax“ auswählen. Bei dieser Art der Übermittlung erfolgt keine Empfangsbestätigung. Auch Nachrichten für die Feuerwehr können an die Nummer gesendet werden. Sie werden von der Polizei weitergeleitet. Weitere Infos: [http://www1.polizei-nrw.de/koeln/stepone/data/downloads/76/01/00/nachrichten\\_per\\_sms.pdf](http://www1.polizei-nrw.de/koeln/stepone/data/downloads/76/01/00/nachrichten_per_sms.pdf)

### Verbraucherschutz weiter stärken: Neue Regelungen für Telefondienstleistungen

Am 1. September sind neue Vorschriften für Service-Rufnummern und SMS-Abo-Dienste in Kraft getreten. Die Regelungen, die auf dem Gesetz zur Änderung des Telekommunikationsgesetzes (TKG) vom Februar 2007 beruhen, sollen den Verbraucherschutz in der Telekommunikation verbessern. Sie verpflichten Unternehmen, deutlicher als bisher auf die Kosten ihrer Dienstleistungen hinzuweisen und Abonnement-Verträge unmissverständlich anzukündigen. So wird unter anderem bei Kurzwahl-Abo-Diensten (Premium-SMS), mit denen beispielsweise Klingeltöne, Bilder oder Logos heruntergeladen werden können, eine Tarifbestätigung eingeführt. Weitere Infos: <http://www.inside-handy.de/news/9661.html>

### Übersicht zu aktuellen Roaming-Tarifen

Wer sich über die aktuellen Tarife für Handy-Auslandsgespräche informieren will oder wissen möchte, wie man beim eigenen Netzbetreiber einen Eurotarif beantragt, bekommt alle relevanten Informationen zum Thema Roaming auf einer neuen Internetseite der Europäischen Union. Die Seite „Unterwegs in Europa“ enthält nicht nur Tipps zum Telefonieren im Ausland. Zusätzlich bietet sie wissenswerte Informationen für Reisen in ein Mitgliedsland der europäischen Union: von Geschwindigkeitsbegrenzungen auf den Straßen bis zur medizinischen Versorgung im Ausland. Weitere Infos: [http://europa.eu/abc/travel/index\\_de.htm](http://europa.eu/abc/travel/index_de.htm)

### S-Bahn-Ticket mit Handy bezahlen

Wer in Wien das öffentliche Verkehrssystem nutzen möchte, kann seine Fahrkarte ab sofort per Handy bezahlen. Am 11. September 2007 startete in Wien die weltweit erste kommerzielle Anwendung der Near Field Communication (NFC). Handynutzer können künftig Fahrscheine für S-Bahn und U-Bahn, mit einem NFC-fähigen Mobilfunkgerät kaufen. Dazu muss der Kunde sein Mobiltelefon an einen Fahrkarten-Entwerter halten und im Handy seinen Zielbahnhof eingeben. Die Entwerter sind mit einem NFC-Chip ausgerüstet. Das Ticket wird elektronisch auf das Handy übertragen und gespeichert. Auch die Deutsche Bahn testet im Rahmen des Pilotprojektes „Touch and Travel“ ab Mitte November sechs Monate lang diese Anwendung. Weitere Infos: <http://www.innovations-report.de/html/berichte/informationstechnologie/bericht-90099.html>

### **Britisches Forschungsprogramm findet keine Gesundheitsrisiken durch Mobilfunk**

Das britische Forschungsprogramm MTHR (Mobile Telecommunications and Health Research) konnte keinen Zusammenhang zwischen Handynutzung und negativen gesundheitlichen Effekten nachweisen. Dies ist das Ergebnis aus 23 abgeschlossenen Forschungsprojekten, die in einem Zeitraum von sechs Jahren durchgeführt wurden. Nach Einschätzung der Wissenschaftler gibt es daher keinen weiteren Forschungsbedarf in den Bereichen Elektrosensibilität, Gehirnfunktion und biologische Mechanismen. Weniger eindeutig sei dagegen die Situation im Bereich der längerfristigen Exposition. Bisher umfassen Studien lediglich eine begrenzte Zahl von Teilnehmern, die seit zehn Jahren oder länger ein Mobiltelefon nutzten. Das MTHR Forschungsprogramm ist die größte Untersuchung im Vereinigten Königreich zu möglichen Auswirkungen von hochfrequenten elektromagnetischen Feldern auf die menschliche Gesundheit. Weitere Infos: [http://www.mthr.org.uk/press/p7/p7\\_2007.htm](http://www.mthr.org.uk/press/p7/p7_2007.htm)

### **Finnland: Kein Hinweis auf gesundheitliche Auswirkungen durch Mobilfunk**

Die im Rahmen des finnischen Forschungsprogramms HERMO (Health Risk Assessment of Mobile Communications) durchgeführten Studien haben keine Anhaltspunkte für gesundheitliche Auswirkungen durch hochfrequente elektromagnetische Felder gefunden. Das auf drei Jahre angelegte Forschungsprogramm, das im Juni 2004 ins Leben gerufen worden war, umfasste insgesamt dreizehn Forschungsarbeiten. Unter anderem untersuchten Wissenschaftler die Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern auf das Nervensystem, die Sinnesorgane und auf die menschliche Gesundheit allgemein. Die Forschungsgelder von rund 1,6 Millionen Euro wurden zu einem Großteil von der Finnish Funding Agency for Technology and Innovation (TEKES) aufgebracht, mit Unterstützung von Elisa, Finnet, Nokia und TeliaSonera. Weitere Infos: <http://newsroom.finland.fi/stt/showarticle.asp?intNWSAID=16655&group=General>

### **Neues aus dem Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramm**

Im Rahmen des Deutschen Mobilfunk Forschungsprogramms (DMF) haben Wissenschaftler die Auswirkungen von hochfrequenten elektromagnetischen Feldern (GSM 1800) auf die Funktion menschlicher Zellen untersucht. Dazu wählten sie vier Zelltypen aus, die für das menschliche Immunsystem wichtig sind. Anhand von Zellkulturen untersuchten die Forscher den Einfluss von elektromagnetischen Feldern unterschiedlicher Stärke auf Zellvermehrung, Lebensfähigkeit, Zellzyklus und programmierter Zelltod (Apoptose). Dabei nutzten die Wissenschaftler auch Funkwellen, die über dem gesetzlich vorgeschriebenen Wert von zwei Watt pro Kilogramm lagen. Ergebnis der Studie: Es ließen sich keine negativen Auswirkungen des Mobilfunks auf die menschliche Gesundheit nachweisen. Weitere Infos:

[http://www.emf-forschungsprogramm.de/forschung/biologie/biologie\\_abges/bio\\_030.html](http://www.emf-forschungsprogramm.de/forschung/biologie/biologie_abges/bio_030.html)

### **Werbeverbot für Spray gegen Handy-Funkwellen**

Der französische Kosmetikhersteller Clarins darf in Großbritannien ein Spray nicht länger damit bewerben, dass es die Haut vor einer frühzeitigen Alterung durch Handy-Funkwellen schütze. Das Verbot geht auf eine Entscheidung der Behörde für Werbestandards ASA (Advertising Standards Authority) zurück, die in Großbritannien für die Kontrolle und Regulierung von Werbehinhalten verantwortlich ist. Als Begründung gab die ASA an, dass keine Beweise für eine frühzeitige Hautalterung durch elektromagnetische Felder im Mobilfunkbereich vorliegen. Von Clarins eingereichte Studien konnten nach Einschätzung der Behörde nicht belegen, dass elektromagnetische Felder im Mobilfunkbereich die Hautalterung beschleunigen. Die ASA bewertet das Werbeversprechen von Clarins als unangemessenen Appell an die Ängste von Verbrauchern.

Weitere Infos: [http://www.asa.org.uk/asa/adjudications/Public/TF\\_ADJ\\_43024.htm](http://www.asa.org.uk/asa/adjudications/Public/TF_ADJ_43024.htm)

## POLITIK UND RECHT

### **Urteil: Bei Errichtung einer Mobilfunkstation müssen alle Hauseigentümer zustimmen**

Auf dem Dach von Mehrfamilienhäusern dürfen nur dann Mobilfunkanlagen errichtet werden, wenn alle Hauseigentümer dem Bau zustimmen. Dies entschied das Oberlandesgericht München in einem Urteil (Az.: 34 Wx 109/06). Die Richter begründeten ihre Entscheidung damit, dass Mitglieder einer Eigentumswohnanlage sich gegenseitig mehr verpflichtet seien als bloße Nachbarn. Deshalb müsse man auf Nachteile durch den Bau von Mobilfunkanlagen Rücksicht nehmen. Das Gericht gab mit dem Urteil der Beschwerde eines Wohnungseigentümers statt. Dieser hatte sich gegen eine Entscheidung der Eigentümerversammlung ausgesprochen, die mehrheitlich für die Errichtung einer Mobilfunkanlage auf dem Hausdach gestimmt hatte.

Weitere Infos: <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/artikel/868/127664/>

### **Urteil: Konzepte der Gemeinde können Bauvorhaben nicht verhindern**

Auch wenn eine Gemeinde ein eigenes Konzept für den Bau von Mobilfunkantennen erstellt, kann ein Netzbetreiber den Bau einer Antenne an einem anderen Standort beantragen. Dies urteilte das Verwaltungsgericht Düsseldorf am 23. Juli 2007. Das Gericht begründet seine Entscheidung damit, dass die gesetzlichen Bestimmungen zum allgemeinen Immissionsschutz ausreichend seien. Kann der Betreiber der Antenne die erforderliche Standortbescheinigung vorlegen, so ist die Einhaltung der geltenden Grenzwerte belegt, argumentieren die Richter. Weitere Infos:

<http://www.lexisnexis.de/aktuelles/122306?or=0&ur=0&tt=news>

### **EU-Kommission will einheitliches Auswahlverfahren für mobile Satellitendienste**

Die Europäische Union will durch ein einziges vergleichendes Auswahlverfahren mobile Satellitendienste wie Mobilfernsehen, Breitbandverkehr und Notfallkommunikation für den europäischen Markt fördern. Am 22. August 2007 hat die EU-Kommission einen entsprechenden Vorschlag für ein Auswahlverfahren von Systemen für mobile Datendienste angenommen. Demnach wird die Auswahl und Genehmigung von Diensten in allen 27 EU-Mitgliedstaaten auf die gleiche Weise erfolgen. Das soll für eine reibungslose Entwicklung von Datendiensten ab 2009 in Europa sorgen. Nach Einschätzungen von Branchenbeteiligten und Vertretern der EU-Staaten lassen sich durch eine einheitliche Lizenzvergabe erhebliche Einsparungen erzielen.

Weitere Infos:

[http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr\\_releases/index\\_7272\\_de.htm](http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/index_7272_de.htm)

### **Vorschlag zur Einführung einer europäischen Regulierungsbehörde**

Die Generaldirektion Informationsgesellschaft der Europäischen Union schlägt vor, eine Regulierungsbehörde für den elektronischen Kommunikationsmarkt in Europa einzuführen. Nach den Vorstellungen der Generaldirektion soll die Behörde mit den nationalen Telekommunikationsbehörden und der Europäischen Kommission zusammenarbeiten und den Markt regulieren. Der Vorschlag wird Teil der Überprüfung des Rechtsrahmens für die Telekommunikationsbranche ab Oktober 2007 sein. Mit der neuen Regulierungs-Agentur soll auch ein Fachzentrum für Regulierungsfragen geschaffen werden. Am 17. Oktober 2007 wird der Vorschlag sowohl an das Europäische Parlament als auch den Rat weitergeleitet. Stimmen beide Institutionen dem Entwurf zu, könnte die europäische Regulierungsbehörde bis 2010 eingerichtet werden. Weitere Infos:

<http://www.euractiv.com/de/informationsgesellschaft/kommission-europaischen-regulator-telekommunikation-vorschlagen/article-166461>

## WIRTSCHAFT

### **Kartellamt: Handykonzerne dürfen bei mobilem Fernsehen kooperieren**

Bei der Einführung von Handy-TV dürfen die deutschen Netzbetreiber, T-Mobile, Vodafone und O<sub>2</sub> kooperieren. Das Kartellamt habe keine Einwände gegen die Gründung eines Gemeinschafts-

unternehmens der Netzbetreiber, so ein Sprecher der Behörde. Die drei Unternehmen wollen den Standard DVB-H (Digital Video Broadcasting-Handheld) zur mobilen Fernsehübertragung ausbauen und dazu ein gemeinsames Unternehmen gründen. Ab Frühjahr 2008 sollen Handynutzer über DVB-H mindestens 16 Sender empfangen können.

Weitere Infos: <http://www.verivox.de/news/ArticleDetails.asp?aid=20377>

#### **Vier Milliarden Telefonanschlüsse weltweit**

Ende 2006 wurden weltweit vier Milliarden Telefonanschlüsse gezählt. Darin enthalten sind rund 2,7 Milliarden Mobilfunkanschlüsse. Das geht aus einer Anfang September veröffentlichten Erhebung der Internationalen Fernmeldeunion (ITU) hervor. Die Zahl der Telefonnutzer ist nicht bekannt, da viele Menschen sowohl über einen Festnetzanschluss als auch über ein Handy verfügen. Vor allem in den Entwicklungs- und Schwellenländern erfreut sich der Mobilfunk großer Beliebtheit. Mehr als 60 Prozent der Handynutzer stammen aus diesen Regionen. Im ersten Quartal 2007 ist die Zahl der Handynutzer in China um 87 Millionen und in Indien um 110 Millionen angestiegen. Weitere Infos:

[http://www.itu.int/newsroom/press\\_releases/2007/20.html](http://www.itu.int/newsroom/press_releases/2007/20.html)

#### **Preisrückgang bremst Wachstum des IT-Marktes**

Sinkende Preise fürs Telefonieren bremsen nach Branchenangaben das Wachstum auf dem deutschen IT-Markt. Beim Umsatz sei in diesem Jahr statt der bisher erwarteten zwei Prozent nur ein Plus von 1,3 Prozent auf 147,8 Milliarden Euro zu erwarten, teilte der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) am 12. September 2007 mit. Im Telekommunikationsmarkt gehen die Umsätze um 1,8 Prozent auf 64,8 Milliarden Euro zurück. Das Geschäft mit Informationstechnologie dürfte dagegen um 3,5 Prozent auf 72,5 Milliarden Euro zulegen. Auch der Markt der Unterhaltungselektronik wächst um 6,7 Prozent auf 10,5 Milliarden Euro. Weitere Infos: [http://www.bitkom.org/de/presse/8477\\_47907.aspx](http://www.bitkom.org/de/presse/8477_47907.aspx)

#### **Mobiles Telefonieren wird günstiger**

Die Preise für Handytelefonate sind zwischen August 2006 und August 2007 um 2,6 Prozent gesunken, wie das statistische Bundesamt Anfang September vermeldete. Im Vergleich zum Vormonat waren die Kosten um 0,1 Prozent niedriger. Festnetztelefonate hingegen sind seit August vergangenen Jahres um 2,5 Prozent teurer geworden. Aus Sicht der privaten Haushalte lag der Preisindex für Telekommunikationsdienstleistungen insgesamt – für Festnetz, Mobilfunk und Internet – im August 2007 um 0,8 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Weitere Infos:

[http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2007/09/PD07\\_355\\_61351.templateId=renderPrint.psml](http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2007/09/PD07_355_61351.templateId=renderPrint.psml)

## **IZMF-NACHRICHTEN**

#### **IZMF zeichnet Sonderpreisträger in Berlin aus**

Das Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF) verlieh am 12. September 2007 zum zweiten Mal den Sonderpreis „Mobilfunk – Anwendungen und Auswirkungen mobiler Kommunikation“. Der Preis wird im Rahmen der Landeswettbewerbe von „Jugend forscht“ vergeben. Insgesamt zeichnete das IZMF neun Erfinderteams aus acht Bundesländern aus. Die feierliche Preisverleihung fand in den Räumen der hessischen Landesvertretung in Berlin statt. Stefan Grüttner, Chef der hessischen Staatskanzlei, lobte in seiner Rede das Engagement des IZMF und den Erfindergeist der Jugendlichen. Im Anschluss an die Preisverleihung konnten die Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft die ausgezeichneten Projekte in einer Ausstellung begutachten. Weitere Infos: [www.izmf.de](http://www.izmf.de)

---

**Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)**

**Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)**

**Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | [www.izmf.de](http://www.izmf.de)**

**Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11**